Bunte Vielfalt
Der Schembartlauf im Dürerjahr 1928

Helge Weingärtner: Bunte Vielfalt. Der Schembartlauf im Dürerjahr 1928. In: Fastnacht. Tanz und Spiel in Nürnberg. Hrsg. von Johannes Pommeranz und Anne Sowodniok. Begleitband zur Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg. Nürnberg, Heidelberg: arthistoricum.net, 2025, S. 346–349, https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1671.c24280

Helge Weingärtner

Im Jahr des Dürerjubiläums 1928 rief die Stadt Nürnberg erstmals ein ‚Dürerjahr' aus und beging zahlreiche Aktivitäten anlässlich des 400. Todestags Albrecht Dürers (1471–1528). So wurde erstmals seit langer Zeit auch wieder ein Schembartlauf samt Tanz auf dem Hauptmarkt abgehalten. Eine als Postkarte vertriebene Aufnahme zeigt kostümierte und mit Spießen bewaffnete Schembartläufer, die eine Art Tanz oder Lauf in mehreren Kreisbahnen vollziehen (Abb. 153).[1] Die noch unzerstörte Altstadt Nürnbergs bildet hier mit der Südseite des Hauptmarkts – links begrenzt vom Gebäude des Plobenhofs, rechts im Hintergrund die Türme von St. Lorenz – die Kulisse für das Spektakel. Es fällt sofort auf, dass im Unterschied zu den historischen Schembartläufen der Reichsstadtzeit nicht alle Läufer in einheitlicher Kleidung auftreten. Ein Gruppenfoto mit sämtlichen Teilnehmern der Veranstaltung von 1928 zeigt deutlich, dass man sich hinsichtlich der Kostüme an den historisch überlieferten Gestaltungen orientiert hat, wie sie die Schembartbücher festgehalten haben – nur eben an unterschiedlichen Trachten aus verschiedenen Jahrgängen des Schembartlaufs (Abb. 154).[2] Hinzu kam noch, dass am Festzug der Teilnehmer auch ein Schiff als *Hölle* mitgeführt wurde, das sich eindeutig am letzten offiziellen Schembartlauf des Jahres 1539 orientierte (s. Abb. 140) – einen als Andreas Osiander (1498–1552) verkleideten Teilnehmer eingeschlossen.

1 Stadtarchiv Nürnberg, A 34 Nr. 4040, Postkartensammlung Wilhelm Quast.
2 Stadtarchiv Nürnberg, A 34 Nr. 4034, Postkartensammlung Wilhelm Quast.

Abb. 153
Schembartlauf, Nürnberg, Postkarte, 1928.
Stadtarchiv Nürnberg, A 34 Nr. 4040
Foto: Stadtarchiv Nürnberg

Das Stadtarchiv Nürnberg besitzt die Originalentwürfe sowohl für die Kostüme von 1928 (Abb. 155) als auch für das damalige *Osiander-Schiff* (Abb. 156).[3] Diese stammen von der Hand des seit 1928 an der Staatsschule für angewandte Kunst als Professor für Gebrauchsgrafik tätigen Max Körner (1887–1963). Dass man die wegen ihrer Thematik ehemals umstrittene *Hölle* von 1539 mit ins Festprogramm aufgenommen hat, ist verständlich: Die Sensation ist hier sicherlich größer als bei allgemeinen Themen ohne Zeitbezug, wie beispielsweise bei einem Basilisken. So wird aber auch erklärbar, warum man nicht lediglich ein einziges, gleichsam offizielles Gewand für die Schembartläufer von 1928 gewählt hat: Die Varietät der Kostüme sollte dem Festjahr möglichst viel Glanz verleihen, wovon uns die farbigen Vorlagen Körners immerhin eine Vorstellung vermitteln.

3 Stadtarchiv Nürnberg, A 4/VIII Nr. 10, Sammelmappe: „Mappe II – Schembartläufer“.

Abb. 154
Schembartlauf, Nürnberg, Postkarte, 1928.
Stadtarchiv Nürnberg, A 34 Nr. 4034
Foto: Stadtarchiv Nürnberg

Abb. 155
Schembartkostüm, Entwurf für den Schembartlauf im Dürerjahr 1928, Max Körner, Nürnberg, 1928. Stadtarchiv Nürnberg, A 4/VIII Nr. 10, Bl. 6
Foto: Stadtarchiv Nürnberg

Abb. 156
Verspottung Osianders, Entwurf für die Hölle des Jahres 1928, Max Körner, Nürnberg, 1928. Stadtarchiv Nürnberg, A 4/VIII Nr. 10, Bl. 19
Foto: Stadtarchiv Nürnberg